

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



Statistiker

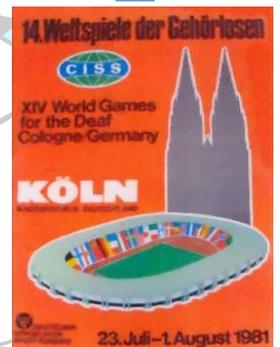
Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de



Gehörlosen-Fußballsport



1981
in
Köln



DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



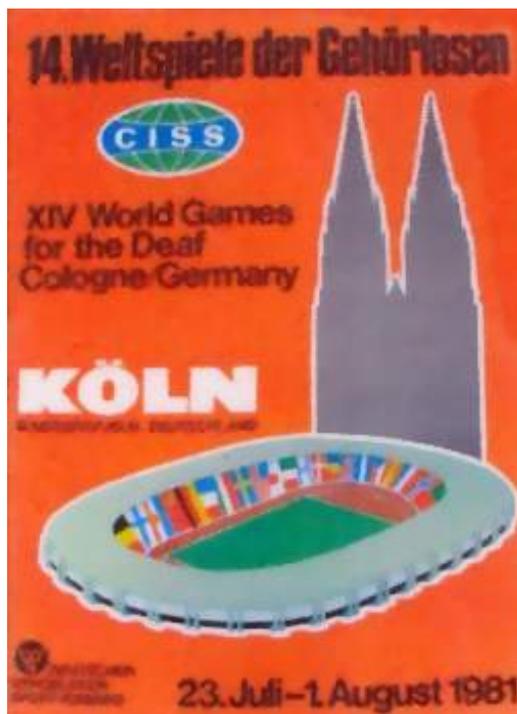
Statistiker

Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de



14. Gehörlosen-Weltspiele im Herren-Fußball vom 23.07. bis 01.08.1981 in Köln

Die 14. Weltspiele der Gehörlosen



Das Fußballturnier bei den 14. Weltspielen der Gehörlosen in Köln

Deutsche Fußballelf konnte die Erwartungen nicht erfüllen

Deutschland – England 1:3 (1:1)

Aufstellung: Dieter Wenig, Peter Christ, Frank Heidrich, Bernhard Maier, Werner von der Ruhren, Stefan Payer, Jürgen Bauer, Wolfgang Skowronek, Hans Rausch, Erich Ziegler, Rolf Lischer; Auswechselspieler: Udo Hittorf (60. Minute für Erich Ziegler).

Viel vorgenommenen hatte sich die deutsche Mannschaft für das Spiel. Ein Sieg gegen England kann den Weg für weitere Spiele leichter machen. Aber es kam anders, als man dachte. Die Deutschen konnten ihre Nervosität nicht ablegen, und ihr Spiel wirkte wie gehemmt. Zudem war die Abwehr nicht ganz fehlerfrei und sicher, während Mittelfeld und Sturm an der englischen Abwehr mit ihrem hervorragenden Torwart scheiterten. Nach dem Anschlusstreffer durch die Engländer wirkte deren Spiel abgeklärter und sicherer. Sie warteten auf Konterchancen, die von der weit aufgerückten deutschen Abwehr geboten wurden und nützten sie kaltschnäuzig zu Toren aus, so dass es zu der deutschen Niederlage kam. **Spielverlauf:** In der ersten Viertelstunde ein Abtasten beider Mannschaften. Bei einem Angriff der Engländer stand das Glück den Deutschen zur Seite, denn der Ball traf den Pfosten (15. Minute). Gegenangriff der deutschen Elf mit einem Lattenschuss von Payer aus 20 Metern (24. Minute). In der 26. Minute eine Kombination zwischen Bauer, Lischer zu Rausch und Schuss auf das englische Tor. Der Torwart konnte abwehren, und der Ball kam zu Ziegler, der gleich ins Tor drosch - 1:0 für Deutschland. Doch kam in der 31. Minute der englische Linksaußen frei zum Schuss, der unhaltbar im Dreieck des deutschen Tores einschlug. Es stand 1:1. Nach der Pause gleich ein deutscher Angriff doch Rausch und Lischer scheiterten an dem goldrichtig stehenden

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



Statistiker

Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de



Torwart oder zielten knapp vorbei. Die Engländer verstärkten die Abwehr und ließen die Deutschen kommen. In der 59. Minute war ein englischer Stürmer durch, und von der Ruhren konnte ihn nur durch ein Foul bremsen. Dafür bekam er die gelbe Karte. Der anschließende Freistoß für England ging an den Pfosten. Wieder mal Glück gehabt. In der 60. Minute kam Hittorf für Ziegler aufs Feld. 17 Minuten später tolle Chance für Lischer, als er allein vor dem Torwart auftauchte, sie aber nicht verwerten konnte. Dann die kalte Dusche für Deutschland: der englische Linksaußen überlief die Abwehr und hob den Ball über den weit herauslaufenden Torwart Wenig ins Tor. 1:2 für England. Nun drängte die deutsche Elf, um zum Ausgleich zu kommen. Dadurch entblöbte sie die Abwehr, und es war dann ein blitzschnelles Kontern der Engländer, der zum 1:3 führte. Insgesamt gesehen war es ein verdienter Sieg der Engländer, weil ihre Mannschaft geschlossener harmonierte. Für Deutschland war es eine Enttäuschung.

Torschützen: 1:0 Ziegler (26. Minute), 1:1 GBR (31. Minute), 1:2, 1:3 GBR (? Minute).

Deutschland – Spanien 4:0 (3:0)

Aufstellung: Dieter Wenig, Frank Heidrich, Bernhard Maier, Werner von der Ruhren, Karl-Friedrich Harders, Stefan Payer, Jürgen Bauer, Wolfgang Skowronek, Hans Rausch, Erich Ziegler, Rolf Lischer. Auswechselspieler: Udo Hittorf (70. Minute für Wolfgang Skowronek).

Das Spiel gegen Spanien wird zeigen, ob die deutsche Mannschaft die Niederlage gegen England gut verdaut hat. Zu Beginn und in der ersten halben Stunde sah es nicht so aus, denn das deutsche Spiel lief zerfahren und in Klein-Klein-Aktionen statt weiträumig. In dieser Zeit war die spanische Elf ebenbürtig. Als bei den Deutschen durch ein Tor gegen Spanien der Knoten platzte, lief es gelöster. Dann kam mehr Druck ins Sturmspiel. Den Hat trick schaffte Lischer mit seinen 3 Toren. Der Sieg war verdient und hatte noch höher ausfallen können. **Spielverlauf:** Bis zur 31. Minute war das deutsche Spiel zerfahren, und erst nach dem 1:0 durch Lischer nach Kombination mit Payer und Rausch klappte es endlich zwischen dem Mittelfeld und Sturm. In der 34. Minute wagte Payer einen Schuss auf das spanische Tor. Der vom Torwart abgewehrte Ball kam Rausch vor die Füße und zu Lischer zum Schuss ins Tor 2:0. Einen Angriff der Spanier fing Libero von der Ruhren ab und marschierte nach vorne. Pass zu dem lauernden Lischer in der 41. Minute zum 3. Treffer, ein Hat trick. Nach der Pause war Deutschland nicht mehr so druckvoll im Hinblick auf das nächste schwere Spiel. Spanien griff deshalb besser an, aber die deutsche Abwehr gab sich keine Blöße. Nun große Chance für Skowronek, doch sein Schuss ging genau in die Arme des spanischen Torwarts. Mit der Einwechslung Hittorfs für ihn kam etwas mehr Frische ins Spiel, und in der 73. Minute zirkelte Payer einen Freistoß über die Mauer unhaltbar ins Dreieck 4:0. Danach ging die deutsche Elf kein Risiko mehr ein. Die beiden Schüsse von Rausch und Ziegler gingen knapp am Tor vorbei. Schreck in der Schlussminute, als ein spanischer Stürmer allein vor dem deutschen Torwart auftauchte, aber der Schuss ging daneben. Im Ganzen ein verdienter Sieg der Deutschen über die schwache spanische Elf.

Torschützen: 1:0 Lischer (31. Minute), 2:0 Lischer (34. Minute), 3:0 Lischer (41. Minute), 4:0 Payer (73. Minute).

Deutschland – Sowjetunion 2:4 (0:1)

Aufstellung: Dieter Wenig, Frank Heidrich, Bernhard Maier, Werner von der Ruhren, Karl-Friedrich Harders, Hans Rausch, Jürgen Bauer, Stefan Payer, Erich Ziegler, Wolfgang Skowronek, Rolf Lischer. Auswechselspieler: Hartmut Stephan (46. Minute für Hans Rausch), Udo Hittorf (73. Minute für Erich Ziegler).

Mit der Sowjetunion stellte sich eine kampfstärke Elf vor mit fast perfekter Technik. Sie war bei den Weltspielen 1981 die stärkste Mannschaft, denn ihre Vorbereitung war viel besser. Der deutschen Elf war klar, dass dieses Spiel von großer Bedeutung ist: nur ein Sieg gegen die Sowjetunion kann sie in das Halbfinale führen. So eingestellt, ging sie ins Spiel. Aber es kam anders, das schnelle Führungstor der Sowjetunion verdarb das gestreckte Ziel. Hoffnung kam nochmals auf, als der 2:2 Ausgleich gefallen war. Aber die cleveren russischen Spieler zogen nach schweren deutschen Abwehrfehlern mit 2 weiteren Toren und dem verdienten Sieg davon. **Spielverlauf:** Schon nach weniger als 2 Minuten

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



Statistiker

Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de



lag Deutschland mit 0:1 im Rückstand, als Rausch durch hartes Attackieren eines russischen Spielers den Ball verlor und der russische Linksaußen ihn vor der Strafraumgrenze scharf unter die Latte schoss. Torwart Wenig stand etwas zu weit und kam mit der Faust nicht an den Ball. Dieses Tor wirkte auf die Deutschen wie ein Schock. Danach hatten sie Bange Minuten zu überstehen, denn der russische Sturm kam gefährlich auf Pfostenschuss in der 15. Minute. Heidrich erhielt die gelbe Karte für sein Foul an einem russischen Stürmer. Langsam wich der Druck, und die deutsche Elf versuchte zum Ausgleich zu kommen. Die Chancen konnten Lischer, Skowronek und Bauer jedoch nicht verwerten. Mit dem 0:1 ging es in die Pause. Die 2. Halbzeit begann mit einem schnellen russischen Angriff, doch Torwart Wenig war auf dem Pfosten und wehrte den Ball zur Ecke ab. Trotz deutscher Angriffe war die russische Abwehr nicht zu gezwungen, zum anderen verloren die deutschen Stürmer im Zweikampf oft den Ball. In der 51. Minute brachte die Abwehr den Ball nicht weg, und der russische Mittelstürmer staubte ihn zum 0:2 ab. Die deutsche Elf gab sich noch nicht geschlagen und griff ungestüm an. In der 65. Minute brach Ziegler im Strafraum durch und wurde gelegt. Den fälligen Elfmeter verwandelte von der Ruhren sicher zum 1:2. Nach diesem Tor wankte der russische Abwehrblock. In der 73. Minute kam Hittorf für Ziegler und sorgte für mehr Druck im Angriff, als der bei Halbzeit für Rausch eingewechselte Stephan. In der 80. Minute eine Ecke für Deutschland, und Hittorf köpfte den Ball ins Tor zum 2:2. Es wurde spannend, noch 10 Minuten sind zu spielen. Deutschland setzte alles auf eine Karte und griff an. Hinterließ dabei Luchen in der Abwehr. So fielen durch die schnellen Gegenschläge der Sowjetunion in der 87. und 89. Minute die Tore zum 2:4 für die Sowjetunion. Aus der deutsche Traum vom Halbfinale! Gesamtbilanz: Die Sowjetunion war die bessere Mannschaft und gewann, man muss zugeben verdient. Die deutsche Elf war nicht schlecht und zeigte auch gute Spielmomente, doch für das Gesamtspiel war das zu wenig. Ihr fehlt ein explosiver Stürmer, der auch mehr Druck ausüben können muss.

Torschützen: 0:1, 0:2 UdSSR (2., 51. Minute), 1:2 von der Ruhren (65. Minute Elfmeter), 2:2 Hittorf (80. Minute), 2:3, 2:4 UdSSR (87., 89. Minute).

Spiel um den 5. Platz: Deutschland – Mexiko 13:0 (5:0)

Aufstellung: Josef Willmerdinger, Peter Christ, Claus-Martin Berger, Walter Priglmeier, Karl-Friedrich Harders, Stefan Payer, Hartmut Stephan, Udo Hittorf, Hermann Jung, Erich Ziegler, Rolf Lischer. Auswechselspieler: Jürgen Bauer (46. Minute für Rolf Lischer), Hans Rausch (76. Minute für Hartmut Stephan).

Im Spiel um den 5. Platz gegen Mexiko kam eine ganz andere Elf auf den Platz. Alle Auswechselspieler wurden eingesetzt und zeigten mit viel Ehrgeiz ein gutes Spiel. Allerdings war Mexiko ein sehr schwacher Gegner und nicht mehr wieder zu erkennen, nachdem diese Elf in den Spielen gegen Ungarn und Schweden mehr Widerstand leistete. Gegen Deutschland brach sie völlig auseinander, sogar ein Spieler verließ nach den ihm gegoltenen Vorwürfen unsportlich den Platz. Das soll jedoch nicht die Leistung der deutschen Elf schmälern, denn sie hat den Sieg verdient.

Spielverlauf: Zum Spiel ist nicht viel zu sagen, denn in der gesamten Spielzeit war die deutsche Elf überlegen. Mexiko war technisch gut, jedoch mannschaftlich zerstritten. Das zeigte sich deutlich, als die deutschen Tore fielen. In der 10. Minute eröffnete Jung als Rechtsaußen bei seinem ersten Einsatz den Torreigen, danach fielen bis zur Pause 4 weitere Tore durch Payer, Lischer und Hittorf. Pausenstand 5:0. In der zweiten Halbzeit kam Bauer für Lischer. Das gleiche Bild, es spielte nur Deutschland. Mexiko konnte nicht mehr, machte Foulversuche oder Palaver mit dem Schiedsrichter. Mit mehr Konzentration hatte der Sieg höher ausfallen können, doch mit dem Ergebnis war man zufrieden.

Torschützen: 1:0 Jung (10. Minute), 2:0 Payer (15. Minute Elfmeter), 3:0 Lischer (20. Minute), 4:0 Lischer (30. Minute), 5:0 Hittorf (40. Minute), 6:0 MEX (48. Minute Eigentor), 7:0 Willmerdinger (55. Minute Elfmeter), 8:0 Stephan (56. Minute), 9:0 Stephan (66. Minute), 10:0 Ziegler (71. Minute), 11:0 Stephan (75. Minute), 12:0 Hittorf (80. Minute), 13:0 Rausch (82. Minute).

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



Statistiker

Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de



Stehend von links: Verbandsfußballwart Theodor Norf (Wuppertal), Betreuer Adolf Weiß (Bayreuth), Hans Rausch (Heidelberg), Karl-Friedrich Harders (Hamburg), Wolfgang Skowronek (Recklinghausen), Hermann Jung (Göttingen), Hartmut Stephan (Wuppertal), Claus-Martin Berger (Wiedenbrück), Peter Christ (Essen), Jürgen Bauer (Bayreuth), Erich Ziegler (Frankfurt/Main), Werner von der Ruhren (Wuppertal), Bundestrainer Joachim Hoefft (Krefeld);

Kniend von links: Rolf Lischer (Karlsruhe), Bernhard Maier (Freiburg), Udo Hittorf (Wuppertal), Frank Heidrich (Augsburg), Dieter Wenig (Nürnberg), Josef Willmerdinger (München), Walter Priglmeier (Augsburg), Stefan Payer (Nürnberg), Physiotherapeut Bernd Restle (Düsseldorf)

Die anderen Fußballspiele: Ungarn – Schweden 4:0 (?:?) <Eröffnungsspiel>

Die Überraschungsmannschaft aus Ungarn wurde ihrer Rolle gerecht und besiegte im Eröffnungsspiel im Müngersdorfer Stadion Schweden verdient. Schwedens Torversuche scheiterten alle an der beweglichen ungarischen Abwehr.

Mexiko – Schweden 1:4 (0:2)

Schweden war die bessere Mannschaft und nutzte die Schwächen der mexikanischen Verteidigung aus. Mexiko war nicht chancenlos und hatte viele Tormöglichkeiten, die jedoch kläglich vergeben wurden; außerdem waren ihre Spieler zu ballverliebt. So war der Sieg der Schweden verdient.

Mexiko – Ungarn 2:5 (1:4)

Ungarn stellt den Sieg schon in der ersten Hälfte klar und tat danach nur noch das Notwendige mit Blick auf das Halbfinalspiel. Mexiko mischte im Spiel zwar mit, doch die 2 Tore fielen nach Nachlässigkeiten der ungarischen Abwehr.

Spanien – Sowjetunion 0:4 (0:1)

Im ersten Gruppenspiel besiegte die Sowjetunion Spanien verdient in dieser Höhe und wurde ihrer Favoritenrolle gerecht. Spanien mühte sich redlich, aber die Sowjetunion diktierte das Spielgeschehen.

England – Sowjetunion 0:0

Ein Unentschieden, das beiden Mannschaften gerecht wird. Beide Hintermannschaften waren nicht zu bezwingen, an denen sich die Stürmer die Zähne ausbissen. Im Ganzen gesehen lag die sowjetische Elf im Vorteil, konnte dies aber auch nicht ausnutzen.

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



Statistiker

Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de



England – Spanien 1:1 (1:1)

Das Unentschieden war eine große Überraschung, wenngleich England in der gesamten Spielzeit die tonangebende Mannschaft war, doch Spanien machte hinten dicht und brachte das Ergebnis über die Runde.

Halbfinalspiele: England – Ungarn 1:2 nach Verlängerung (1:1)

Beide Mannschaften schenkten sich nichts in diesem kampfbetonten Spiel. Nach regulärer Spielzeit stand es 1:1, so dass es in die Verlängerung gehen musste. Mit einem Glücksschuss in das Dreieck gewann die ungarische Elf die Partie.

Sowjetunion – Schweden 5:1 (2:1)

Das Ergebnis zeigt die Überlegenheit der russischen Elf. Zumindest in der ersten Spielhälfte konnte Schweden noch mitmischen, dann jedoch mussten ihre Spieler die Segel streichen, als die Sowjets ihr Spiel immer druckvoller machten und zu diesem hohen Sieg kamen.

Spiel um den 3. Platz: England – Schweden 5:1 (2:0)

England verließ bei diesem Spiel verdient als Sieger den Platz und war eindeutig die bessere Mannschaft. Die Schweden zeigten Ermüdungserscheinungen; sie versuchten das Ergebnis in Grenzen zu halten und kamen nur ab und zu vor das englische Tor.

Endspiel: Ungarn – Sowjetunion 0:4 (0:2)

Auch die Überraschungself aus Ungarn konnte den Favoriten Sowjetunion kein Bein stellen und musste die Niederlage einstecken. Die Sowjetelf war in allen Belangen ihrem Gegner überlegen und ging konzentriert zur Sache. Der Sieg hätte höher ausfallen können, wenn nicht im ungarischen Tor ein tollkühner Mann gestanden hätte, der sich mutig den Sowjet-Stürmer entgegen warf. Ungarn zeigte ein gefälliges Spiel, wirkte aber vor dem Sowjettor zu drucklos, und die Stürmer hatten nicht die Nerven, aus gebotenen Chancen Tore zu machen. Anders die Sowjets, sie machte aus Fehlern kaltschnäuzig ihre Tore, so dass sie ohne Frage ein würdiger Weltmeister wurde.

Spielverlauf: Von Anfang an war die Sowjetunion die bessere Elf. Ihr Spiel lief druckvoller vor das gegnerische Tor. Ungarn verteidigte geschickt. Bis zur 35. Minute ein verteiltes Spiel, dann fiel das erste Tor für die Sowjetunion. In der 38. Minute kam ein Sowjetstürmer durch und wurde umgelegt. Den fälligen Elfmeter wehrte der ungarische Torwart ab, doch eine Minute später das 0:2, als nach einem Angriff der Ball unhaltbar im Tor einschlug. Über weite Strecken beherrschte die Sowjets das Spiel auch in der zweiten Spielhälfte. Zwar kamen die Ungarn öfter mal vor das Sowjettor, konnten dann aber den Ball nicht unterbringen; zum anderen übertrieben sie das Einzelspiel. In der 70. Minute gelang der Sowjetelf das 3. und eine Minute vor Schluss das 4. Tor.

Endstand:

Gold: Sowjetunion, Silber: Ungarn, Bronze: England, 4. Schweden, 5. Deutschland, 6. Mexiko, 7. Spanien, 8. Rumänien (nicht angetreten).



Verfasser: DGS – Verbandsfußballwart Adolf Weiß, Neuhaus/Bayreuth

Quelle: Deutsche Gehörlosen-Zeitung (DGZ) vom 10/1981